



David Gleirscher, Polizist und Spitzensportler, gewann bei den olympischen Spielen in Südkorea zwei Goldmedaillen im Rodeln.

## Gold im Eiskanal

**David Gleirscher, Goldmedaillen-Gewinner bei den olympischen Winterspielen in Südkorea 2018, ist Mitglied im Spitzensportkader des Bundesministeriums für Inneres.**

Die Polizei als Arbeitgeber bietet mir eine wertvolle Ausbildung, die sich gut mit dem Spitzensport kombinieren lässt – mehr kann man sich nicht wünschen“, sagt Doppel-Olympiamedaillengewinner David Gleirscher. Der Spitzensportler fasste im Frühjahr 2017 den Entschluss, sich bei der Polizei zu bewerben: „Meine Familie war von der Idee begeistert und ist während der gesamten Bewerbungs- und Aufnahmezeit unterstützend hinter mir gestanden.“ Den Aufnahmetest bestand er mit Bravour. Bei der Zusage war die Erleichterung groß. Gemeinsam mit 24 Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern trat er mit 1. September 2017 in den Polizeidienst ein. Das Bundesministerium für Inneres fördert derzeit 46 Spitzensportlerinnen und -sportler.

**Die Ausbildung** für Polizeispitzensportler dauert fünf Jahre und findet im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Großgmain in Salzburg statt. Dort führt die Sicherheitsakademie eine gemeinsame Grundausbildung der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in Modulform durch. In der geblockten Ausbildung herrscht Anwesenheitspflicht, zusätzlich wird den Spitzensportlerinnen und -sportler mittels ausgehändigter Unterlagen ein Selbststudium ermöglicht. Gleirscher schätzt die modulare Ausbildung sehr. Denn auf die Trainingseinheiten und Wettkämpfe der jeweiligen Spitzensportlerinnen und -sportler, bei Gleirscher finden diese in den Wintermonaten statt, wird Rücksicht genommen. „Die Verantwortlichen der Polizei wollten nur das Beste für uns und das merkt

man auch“, sagt der Tiroler. „Wir erhalten eine tolle Unterstützung von ihnen.“

**David Gleirscher**, der in Telfes in Tirol wohnt, wurde durch seinen Freund und Rennrodel-Kollegen Reinhard Egger auf die Polizei aufmerksam. „Für Spitzensportler gibt es lediglich zwei interessante Möglichkeiten: Polizei oder Bundesheer. Doch nur bei der Polizei kann man sich als Spitzensportler ein zweites Standbein aufbauen“, sagt der 23-jährige Rennrodler, der bereits seit dem Alter von zwölf Jahren für den Verein *RV Swarovski Halltal* rodelte. Anfangs konnte ihn der Rodelsport nicht wirklich überzeugen – er fuhr lieber Skirennen. Doch als sein kleiner Bruder Nico das Rennrodern für sich entdeckte, entfachte das auch



**Goldmedaillen-Gewinner David Gleirscher und Innenminister Herbert Kickl.**

bei David die Begeisterung für den Rodelsport. Bereits sein Vater, Gerhard Gleirscher, gewann drei Medaillen bei den Weltmeisterschaften im Rennrodeln: Gold im Mixed-Team 1997 in Igls sowie Bronze im Männer-Einsitzer; und sechs Jahre zuvor eine Silber-Medaille im Mixed-Team 1991 in Winterberg. Er war Jugendtrainer seiner beiden im Rennrodeln sehr erfolgreichen Söhne. Als Nicos' größte Erfolge gelten der erste Platz beim Viessmann-Junioren-Weltcup der Herren im Einsitzer in Oberhof in der Wintersaison 2017/18 sowie die Silbermedaille bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Kunstbahnrodeln 2017 in Sigulda (Lettland).

**Erfolge.** Als Karriere-Highlight gilt für den Spitzensportler und Polizisten die in Pyeongchang im Einsitzer erzielte Goldmedaille. Zuvor hatte er noch nie ein Weltcup-Rennen gewonnen – die Freude bei ihm und seiner Familie über die Goldmedaille war dafür umso größer. Nur vier Tage spä-

ter, am 15. Februar 2018, erkämpfte Gleirscher die nächste Medaille. Im Team-Staffel-Bewerb gewann er mit Madeleine Egle, Peter Penz und Georg Fischler die Bronzemedaille. Seine besten WM-Ergebnisse sind der 2016 bei der Weltmeisterschaft in Königssee erreichte siebente Platz im Einsitzer sowie der neunte Platz bei den im selben Jahr stattfindenden Sprint-Weltmeisterschaften. Er beendete die Rennsaison 2015/16 als Vizestaatsmeister. Dreimal wurde er in seiner Jugend österreichischer Junioren-Staatsmeister.



**David Gleirscher rodeln seit seinem zwölften Lebensjahr für den Verein RV Swarovski Halltal.**

Zu Gleirschers' Hobbys zählen, abgesehen vom Rodeln, das Skifahren, wofür in der Saison 2017/18 nicht viel Zeit übrigblieb, er spielt gerne Fußball und reist gerne mit seiner Familie. Sohn Leon ist elf Monate alt.

**Training.** Gleirscher trainiert fünf Tage die Woche, vier bis fünf Stunden. In der Saison-Vorbereitungszeit in den Monaten September und Oktober ist er täglich zwei Stunden auf der Rodelbahn, zwei Stunden in der Kraftkammer anzutreffen. „Nur so kann die optimale Fitness für die herannahende Weltcup-Saison erreicht werden“, sagt er. Während der Rennrodel-Saison wird dann eine Stunde pro Tag im Training, eine Stunde pro Tag in der Kraftkammer verbracht. Als nächstes großes Ziel peilt Gleirscher eine WM-Medaille bei der Weltmeisterschaft 2019 in Winterberg an. „Eine Top-Drei-Platzierung wäre Spitze – ich will ganz vorne dabei sein.“ Aber auch im Weltcup möchte der Tiroler Spitzenplätze erreichen. *Kornelia Hechtl*

FOTO: EUGEN ESRLAGE, GERD PACHAUER